



Impressionen von der diesjährigen Alpinen Ballonwoche Arosa.



Glühender Flirt mit den Bergen

Mit dem traditionellen Night-Glooming wurde am 12. März die Alpine Ballonwoche Arosa 2017 eröffnet. Es folgte eine Woche, die geprägt war von sonnigem Wetter, aber starken Winden. Traumhafte hochalpine Fahrten waren dennoch möglich.

Text: Francis Horni

Die bereits recht frühlinghaften Temperaturen waren der Grund, dass der Aroser Obersee in diesem Jahr für die Ballonfahrer geschlossen blieb. Daher konnten im Rahmen der Alpinen Ballonwoche Arosa nur sechs Ballone sowie ein Modellballon auf der gewalzten Fläche neben dem See aufgestellt werden. Zahlreiche Schaulustige liessen sich das eindruckliche Eröffnungsspektakel nicht nehmen: Pünktlich um 18.15 Uhr begann die Musik zu spielen und die Ballone leuchteten dazu. Abschluss des Night-Gloomings bildete ein Feuerwerk.

Alpenfahrt nach Milano und begeisterter Nachwuchs

Die Wetterprognose für die diesjährige Alpine Ballonwoche Arosa konnte am Sonntag mit zwei Wörtern beschrieben werden: Sonne pur. Nur die Windprognosen für die ersten Tage stellten das Ballonfahren in Arosa noch in Frage. Am Montagmorgen trafen sich die zehn Ballonteams (wovon eines aus Deutschland) um sieben Uhr zum Briefing.

Der Hausmeteorologe Peter Pöschl vermeldete stärkere Winde aus Nord Nordost über den Kreten der umliegenden Berge. Es stand nur noch eine Fahrt in Richtung Italien zur Disposition, jedoch zeigten die Trajektorien, dass die Fahrt genau nach Milano Malpensa führen dürfte. Aus diesem Grund, und weil eine Nebelbildung im Landegebiet nicht auszuschliessen war, wurde auf eine Fahrt aus dem Talkessel verzichtet. Stattdessen wurde beschlossen, die Ballone an verschiedenen Orten im Dorf aufzustellen.

Auch am Dienstag wurden ähnliche Winde vorausgesagt. Ein Team startete nach telefonischer Rückfrage mit Milano dennoch zur Fahrt. Diese führte von Arosa über Savognin, Chiavenna und Lugano nach Varese, wo der Ballon nach drei Stunden Fahrt bei Windstille landete. Während der Fahrt wurde das Team von der ATC Zürich betreut und auch die Übergabe an Milano funktionierte problemlos. Damit wurde einmal mehr bewiesen, dass Alpenfahrten nach Italien in den Luftraum Alpha möglich sind. Mit guter Vorbereitung und vorbild-

lichem Verhalten können alle dazu beitragen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Die restlichen Teams verteilten sich wiederum im ganzen Gebiet. Ein Ballonteam hat mit dem «Mausi»-Modellballon zwei Kindergartenklassen empfangen. Die Kinder durften im wahrsten Sinn des Wortes auf Tuchfühlung mit dem Ballon gehen. Natürlich wurden auch die zahlreichen Fragen beantwortet und da es windstill war, konnte zuletzt jeder noch in den Korb steigen und aus fünf Metern Höhe auf die Welt hinunter blicken. Das ist die beste Möglichkeit für Nachwuchsförderung, und auch um sicherzustellen, dass der Rückhalt für den Ballonsport in der Bevölkerung erhalten bleibt.

Taumahafte Fahrt über die Alpen

Auch am Mittwoch hatte sich an der Wetterlage nichts Wesentliches geändert. So wurden die Ballone an verschiedene Plätze gestellt und einige Teams starteten zu einer Fahrt im Talkessel. Ein Team aus Deutschland versuchte eine neue Sportart zu etablieren: Balloonskiing! Wird das der neue Trend? Spektakulär sah es auf jeden Fall aus (siehe Bild Seite 23 unten rechts).

Am Donnerstag waren die Prognosen endlich ideal, und die Teams begannen ihre Ballone vorzubereiten. Eine Fahrt ins Engadin war angesagt. Kurz nach sieben Uhr morgens erhob sich ein Ballon nach dem anderen in die Höhe. Schon kurz nach dem Start liess sich das Panorama von Arosa geniessen und als die Ballone die Gipfelhöhe der umliegenden Berge erreicht hatten, empfing eine atemberaubende Aussicht die Glücklichen im Korb. Es herrschten ideale Bedingungen für Fahrten ins Engadin. Der Flugplatz Samedan war bereits vorab

telefonisch informiert worden, dass eine kleine Balloninvasion bevorstehe... Die Fahrt führte die Ballone von Arosa über Filisur, Bergün und über den Albulapass ins Engadin. Im Bereich Filisur erhielten die Teams Besuch vom Aroser Fotografen Ruedi Homberger, welcher mit seiner UL-Maschine ab Bad Ragaz gestartet war, um schöne Fotos von den Ballonen zu schiessen.

Als die Ballone den Albulapass überquerten, wurde beim Flugplatz Samedan eine entsprechende Meldung gemacht. Da zu dieser Zeit nicht viel Flugverkehr herrschte, konnten die Ballone exakt über dem Flugfeld mit dem Abstieg beginnen. Am Boden war es praktisch windstill und so landeten die meisten Ballone im Raum Samedan und Bevers. Drei Piloten schafften es sogar, ihren Ballon auf dem Taxiway von Samedan zu landen. Ein traumhaftes und grossartiges Erlebnis! Bilder davon schafften es sogar in die Sendung Meteo am Abend. Hochalpine Ballonfahrten im Winter sind etwas vom Schönsten, was der Ballonsport zu bieten hat.

Nach der Ballonwoche ist vor der Ballonwoche

Am Briefing des darauffolgenden Morgens wurde klar, dass aus weiteren Fahrten nichts mehr werden würde. Die Winde wurden stärker und drehten noch mehr Richtung Ost. Damit fand die 26. Alpine Ballonwoche ihr Ende.

Ohne die grosse Arbeit des OKs und der Mithilfe von Sponsoren und Hoteliers wäre es nicht möglich, einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen. Ihnen gilt der grosse Dank aller Teams und Teilnehmer. Die Vorfreude auf die nächste Ausgabe der Alpinen Ballonwoche im 2018 ist schon heute gross. ◀